

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinden des Dekanats Esslingen-Nürtingen,

hiermit informieren wir Sie über die wichtigsten Ergebnisse der Vollversammlung des 10. Diözesanrats am 3. und 4. Juni 2016 im Kloster Schöntal.

Kirchensteuerzuweisung an die Kirchengemeinden und Finanzierung der Dekanate

Der Diözesanrat hat in seiner Funktion als Kirchensteuervertretung die direkten Zuweisungen an die Kirchengemeinden in Höhe von 163,6 Millionen Euro im Jahr 2017 und 168,5 Millionen Euro im Jahr 2018 beschlossen. Jeweils für 2017 um 5 Prozent und für 2018 um 3 Prozent erhöht wurden weitere Zuweisungsbeträge, z.B. für die Sockelgarantie, für Kinderkrippen und für den pro-Kopf-Betrag je Katholik/in.

Projekte Kommunikationsstrategie und Kommunikationsstruktur

Bischof Gebhard kündigte eine zeitgemäße Umstrukturierung der Öffentlichkeitsarbeit und damit verbundene personelle und bauliche Maßnahmen an, die eine gut koordinierte und zeitnahe Kommunikation auf den wesentlichen Kanälen – soziale Netzwerke, Presse, Videokanäle etc. – ermöglichen sollen. Grundlagen sind zwei diözesane Projekte sowie eine repräsentative Umfrage aus dem Dialogprozess.

Projekt „Frauen in Führungspositionen“

Die Diözese will mehr Frauen die Wahrnehmung von Führungspositionen in unterschiedlichen Bereichen ermöglichen und hierfür die Rahmenbedingungen verbessern.

Ehe und Familie

Eingehend hat sich der Diözesanrat mit dem päpstlichen Schreiben „Amoris laetitia“ befasst. Darin zeigt sich der Papst regelrecht als Ehe- und Familienberater! Mit einem sowohl an gesellschaftliche Gegebenheiten als auch an den verschiedenen Phasen eines Familien- und Menschenlebens orientierten Perspektivenwechsel hält er am katholischen Eheverständnis fest, rückt aber explizit und selbstkritisch von einer idealisierenden Überhöhung der Ehe ab. Im Vordergrund stehen die Potenziale, nicht die Defizite von familiären Beziehungen und der Wille zur Integration anstatt zur Ausgrenzung. Die Familienpastoral der Diözese soll künftig die Paare und Familien noch stärker als aktive Träger des Glaubens betrachten. Wiederverheirateten Geschiedenen wird der Weg für eine pastorale Unterscheidung im Einzelfall ermöglicht. Schwer vermittelbar sind unterschiedliche Vorgehensweisen in der Praxis. Letztlich kommt es auf das Gewissen der Betroffenen und nicht auf die Entscheidung der Priester an. Der Papst lehnt die „Ehe für alle“ klar ab und sagt zum Thema Gender, dass das biologische (sex) und soziale (gender) Geschlecht unterschieden werden müssten, aber nicht unabhängig voneinander betrachtet werden dürften.

Arbeitshilfe für Beauftragung - Beitritt zum „Netzwerk Diakonat der Frau“ - Wahlmarathon

Nach intensiven Vorarbeiten des Diözesanrats, eine Kultur für die öffentliche Beauftragung und Wertschätzung Ehrenamtlicher zu entwickeln, wurde jetzt eine neue Arbeitshilfe „Anerkennung, Einführung, Beauftragung von ehrenamtlich Engagierten. Eine Handreichung für die Praxis“ fertiggestellt. Mit großer Mehrheit beschloss der Diözesanrat als Katholikenvertretung, dem vor 20 Jahren in Stuttgart gegründeten Verein „Netzwerk Diakonat der Frau“ beizutreten – als positive Reaktion auf den Auftrag des Papstes, die Voraussetzungen eines Diakonenamts für Frauen zu prüfen. In einem wahren Wahlmarathon wurden Delegierte in verschiedene Gremien gewählt – Einzelheiten hierzu unter <http://raete.drs.de>.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir schon jetzt eine erholsame Ferienzeit!

Ihre Delegierten im Diözesanrat

Bettina Betzner
Telefon 07022/38515

Familienpflege.Nt (at) t-online.de

Matthias Vetter
Telefon 0711/379850

vetter_matthias (at) web.de

Dr. Johannes Warmbrunn
Telefon 0711/9385850

johannes.warmbrunn (at) web.de

Für Rückmeldungen und Diskussionsbeiträge sind wir Ihnen dankbar.